

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks,

wir sind Studierende verschiedener Unis. Wir sind auf Ihre Arbeit in den Mensen, den Kitas oder in der Verwaltung angewiesen. Wir sind heute hier auf Ihre Personalversammlung gekommen, weil wir wissen, dass Sie von Lohnsenkungen und Erhöhung der Arbeitszeit bedroht sind. Wir haben erfahren, dass die Geschäftsführerin Petra Mai-Hartung so genannte „Un- und Angelernte“ in eine Niedriglohngruppe abdrängen will. Diese Gruppe betrachtet sie als „Knautschzone“, auf deren Rücken Einsparungen erzielt werden sollen. Und wir wissen, dass Leiharbeiter/innen nur 50 % des regulären Lohns bekommen.

Wir sind heute hier, um Ihnen unsere Solidarität und Unterstützung zuzusichern, wenn Sie in einen Arbeitskampf beginnen. Lohndrückerei und Verschlechterung von Arbeitsbedingungen betreffen uns alle. Sie erzeugen ein Klima der Unsicherheit und der Konkurrenz, in dem die Grenze des Zumutbaren immer weiter nach unten gedrückt wird – für alle, überall. Dagegen hilft nur eins: uns gemeinsam zu wehren und uns gegenseitig zu unterstützen statt gegeneinander ausspielen zu lassen!

+ Keine Weitergabe des Kostendrucks! Das Studentenwerk, Unis, Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen müssen ausreichend öffentlich finanziert werden! Dafür wollen wir Studierende gemeinsam mit Schüler/-innen und Beschäftigten eintreten.

+ Ohne Ihre Arbeit würde der Uni-Betrieb nicht funktionieren. Die immer noch meist von Frauen geleisteten Versorgungstätigkeiten wie in den Speisebetrieben müssen als anspruchsvolle Arbeit gesellschaftlich anerkannt und endlich angemessen entlohnt werden!

+ Auch wir fordern von der Geschäftsführung u.a. die **Umwandlung der Leiharbeitsverhältnisse in feste Verträge** und eine **deutliche Erhöhung der Löhne!** Keine Einführung von Niedriglohngruppen, keine Erhöhung der Arbeitszeit, keine Schlechterstellung von Neu-Eingestellten! Finger weg vom Weihnachtsgeld! **Menschen sind keine „Knautschzone“!**

Im Juni sind wir in den „Bildungsstreik“ getreten. In Berlin sind 27.000 Studierende und Schüler/innen für ein soziales Bildungssystem auf die Straße gegangen. Zu einem sozialen Bildungssystem gehören auch gute Arbeitsbedingungen und würdige Löhne für all diejenigen, durch deren Arbeit der Betrieb an den Unis am Laufen gehalten wird! Deswegen haben wir in der Mensa der TU eine Protestaktion gemacht, um Frau Mai-Hartung schon mal klar zu machen: Auch wir werden es nicht einfach hinnehmen, wenn der Kostendruck auf die Beschäftigten abgewälzt wird!

Im Herbst wird es wieder „Bildungsstreik“- Aktionen unter anderem für eine ausreichende öffentliche Finanzierung der Unis geben. Für gemeinsame Streiks von Studierenden und Beschäftigten! Für gute Lern- und Arbeitsbedingungen für alle!

Wir wünschen Ihnen noch eine erfolgreiche Personalversammlung.
Mit herzlichen und solidarischen Grüßen,

Studierende gegen miese Beschäftigungsverhältnisse von FU, HU, TU, ASH und FHTW

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen:
studierendegegenmiesejobs@googlemail.com